

5734 Reinach, 31. Mai 2012

Pressemitteilung (mit der Bitte um Veröffentlichung)

<<Rüebli statt Karotten>> und <<Aarauer Rüebliamt statt Aarauer Karottenmarkt>>

Aargauische Volksinitiative <<JA für Mundart im Kindergarten>> Die SD Aargau haben bei der Aargauer Staatskanzlei 3'673 beglaubigte Unterschriften eingereicht.

Die Schweizer Demokraten SD des Kantons Aargau haben am 31. Mai 2012 bei der Staatskanzlei des Kantons Aargau für ihre Volksinitiative <<JA für Mundart im Kindergarten>> 3'673 beglaubigte Unterschriften eingereicht. Die Unterschriften für das am 18. Juli 2011 lancierte Volksbegehren wurden innerhalb von nur 9 Monaten beigebracht. Die meisten Unterschriften stammen aus den Bezirken Kulm, Laufenburg und Rheinfelden. Das Volksbegehren verlangt, dass das kantonale Schulgesetz so zu ändern ist, dass die Unterrichtssprache im Kindergarten grundsätzlich die Mundart ist. Bezeichnend für die Wichtigkeit der <<Mundart-Initiative>> ist, dass vor allem junge Bürgerinnen und Bürger dieses Begehren gerne unterzeichnet haben. Rund 95 Prozent der angesprochenen Personen haben die Volksinitiative unterschrieben; dies unter anderem auch deshalb, weil die Mundart als unsere Sprache gepflegt und vermittelt werden muss. Zudem haben etliche eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer das Begehren unterzeichnet.

Kinder sollen im Umfeld des Kindergartens vor allem das soziale Verhalten erleben und stärken können. Dies ist am besten möglich mit der Ausdrucksweise in unserer angestammten Muttersprache - der Mundart. Das ist unsere Umgangssprache! Eine zusätzliche fremde Sprache - wie zum Beispiel das Hochdeutsche - nährt im Kindergarten den Boden für die sprachliche Verunsicherung. Die sprachliche Erweiterung durch das Hochdeutsche soll erst später bei Schuleintritt erfolgen. Die Tendenz zum Hochdeutschen als Umgangssprache im Kindergarten stellt ein gewaltiges Problem dar, denn es ist ein verhängnisvoller Eingriff in unser Kulturerbe. Es muss zweifellos alles daran gesetzt werden, dass unsere Mundart und Dialekte in Zukunft nicht verloren gehen.

Eine gesunde Bindung zur Muttersprache - sprich Mundart - ist eine wichtige emotionale Stütze in der Entwicklung der Kinder. Lassen wir doch wenigstens unsere Kinder richtig in unsere Mundart eintauchen.. Unsere Mundart und Dialekte sind ein wichtiger Faktor unserer Kultur und Identität. Auch fremdsprachige Kinder müssen auf jeden Fall die Gelegenheit erhalten - da dies im Elternhaus meist nicht praktiziert wird - die Mundart zu erlernen. Die Mundart ist die Sprache der Integration! Es gibt deshalb keine bessere Methode, sich erfolgreich zu integrieren und ein Gefühl der Dazugehörigkeit zu entwickeln!

Das gesamte Leben spielt sich bei uns in der Mundart ab. Es darf einfach nicht sein, dass man sich daran macht, seine eigene Sprache die Mundart - freiwillig oder sogar selbst - zu verbieten. Die Umgangssprache in unserem Kanton ist das Schweizerdeutsche, so soll es auch - genau das verlangt die <<Mundart-Initiative>> - weiter so bleiben. Es droht leider eine Generation - mit fatalen Folgen - heranzuwachsen, die zwar noch eine Art Schweizerdeutsch spricht, dies aber oft mit seltsam fremdsprachigen Ausdrücken und völlig verkümmerten Wortschatz. Der Kindergarten leistet einen bedeutenden Beitrag zur Integration.

René Kunz, Reinach, Grossrat, Mitglied des Initiativkomitees